

## Mutterknollen und Tochterknollen Wie Kartoffeln sich vermehren

Ohne Mutterkartoffel keine Tochterkartoffeln: Im Frühjahr wird die Mutterkartoffel „gelegt“, das heißt, in ein warmes Nest aus angehäufter Erde gesetzt. Die Knolle hat zu diesem Zeitpunkt bereits zu keimen begonnen: Aus den Augen ihrer Schale schauen kleine Triebe hervor. Nach etwa vier Wochen durchstoßen nach oben gerichteten Triebe die Erde und wachsen zur Kartoffelstaude mit Stängel und Blättern heran. Die übrigen Triebe zieht es nach unten, sie entwickeln sich zu Wurzeln und Sprossen. Nach und nach schwellen die freien Enden der Sprossen an und formen sich schließlich zur Knolle.

Eine Mutterknolle bringt es je nach Sorte und Wachstumsbedingungen auf zwölf bis zwanzig Tochterknollen. Ausgesaugt von ihrem Nachwuchs, der sich von ihrer Stärke ernährt, schrumpft die Mutterknolle zu einem leblosen Schalenkörper zusammen. Auch die Kraft der oberirdischen Kartoffelpflanze geht in die Knollen. So lange das Kartoffelkraut grün ist, wächst die Knolle weiter. Welken die Blätter, bleibt die Kartoffel in ihrer Entwicklung stehen. Man kann das Wachstum gezielt stoppen, indem man das Kraut vernichtet. Denn nicht immer sind die größten Kartoffeln auch die besten.

einige Kriege, bevor ihr Wert als Nahrungsmittel entdeckt wurde. Als Nachtschattengewächs hat die Kartoffel viele Verwandte, darunter die Tomate und die Aubergine. Wildestes und gefährlichstes Familienmitglied ist die hochgiftige Tollkirsche mit ihren

schwarz glänzenden Beeren. Auch die eigentlichen Früchte der Kartoffelpflanze, die sich aus den Blüten entwickeln, sind grün und kugelförmig. Wegen des darin enthaltenen, giftigen Solanins sind sie nicht essbar. AW



**Durchaus apart: die violetten oder weißen Blüten der Kartoffel. Botanisch zählt die Kartoffel zu den Nachtschattengewächsen (Solanaceae).** Foto: AW

Obschon wenig fein als Kartoffelkraut bezeichnet, ist die Kartoffelpflanze zumindest während ihrer Blüte ein hübsches Gewächs. Ursprünglich in den südamerikanischen Anden zu Hause, kam die Kartoffel in Europa zunächst wegen der weißen oder lilafarbenen Blüten in Mode. Es dauerte